Nr. 170 Jahrgang 16

Donnerstag, den 23. Juni 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Oberst Slawek – Sejmmarschall

Von 144 abgegebenen Stimmen erhielt Oberst Slawek 114, der Gegenkandidat, Abgeordneter Nowak, 30 Stimmen

Die gestrige Sejmsitzung wurde kurz nach 10 Uhr eröffnet. Auf der Tagesordnung stand nur ein Punkt: Die Wahl eines Sejmmarschalls.

Es wurden zwei Kandidaturen genannt, und zwar wurde Oberst Slawek durch General Zeligowski und der schlesische Abgeordnete Nowak durch den Abgeordneten Kopec vorgeschlagen.

Die Abstimmung fand in der Weise statt, daß einer der Sejmsekretäre an Hand der Anwesenheitsliste die Abgeordneten in alphabetischer Reihenfolge aufrief. Die aufgerufenen Abgeordneten legten dann ihre Stimmzettel in die Wahlurne.

Nach einer Unterbrechung von 10 Minuten gab der Vorsitzende bekannt, daß der Abgeordnete Oberst Walery Slawek mit 114 Stimmen zum Sejmmarschall gewählt worden ist.

Der Abgeordnete Nowak erhielt 30 Stimmen.

Die nächste Sejmsitzung.

Der neugewählte Sejmmarschall hat die nächste Plenarsitzung des Sejm für Montag, den 27. Juni, festgesetzt.

Der Vorsitzende widersetzte sich dieser Forderung. Als dann der Abgeordnete Stankow einen Protest der Opposition zu verlesen begann, entzog ihm der Vorsitzende das Wort und schloß ihn für drei Sitzungen aus. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen der Opposition und der Regierungsmehrheit, bis schließlich die Opposition vollzählig den Sitzungssaal verließ. Nachdem wieder Ruhe eingetreten war, erklärte der Vorsitzende, daß alle Abgeordneten der Opposition ihre Sitzungsdiäten verlieren, weil sie die Sitzung verlassen haben.

Polnisch-litauischer Flugverkehr

Gestern um 16 Uhr wurde zwischen den Vertretern der polnischen Gesellschaft „Lot" und dem litauischen Verkehrsministerium eine Vereinbarung geschlossen und unterzeichnet, wonach die bisherige Fluglinie Warschau — Wilna—Riga—Tallin—Helsinki nun über Wilna—Kowno—Riga gerichtet wird.

Demonstration im bulgarischen Parlament

Sofia, 22. Juni. Die oppositionellen Abgeordneten traten in der heutigen Sitzung der Sobranje mit der Forderung hervor, daß die Regierung, noch vor Eintritt in die Diskussion über die Thronrede, einige Interpellationen über die innenpolitische Lage beantworten soll.

Eine Brücke in die Luft gesprengt

Jerusalem, 22. Juni. Die Terroristen haben eine Eisenbahnbrücke der internationalen Linie Palästina —Aegypten in die Luft gesprengt. Die Wiederherstellung der Brücke wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Der Verkehr wurde vorläufig ganz unterbrochen.

Missionar ermordet

Bagdad, 22. Juni. Zwei bisher unbekannte Täter haben aus unbekannten Gründen den amerikanischen Missionar Cumberland ermordet. Der Mord geschah in der Wohnung des Missionars in einem Dorfe im Norden Iraks, 60 Kilometer von Mossul entfernt.

Abschluß der Internationalen Arbeitskonferenz

Genf, 22. Juni. Die internationale Arbeitskonferenz hat ihre Beratungen nach 20 Sitzungstagen abgeschlossen. Gutgeheißen wurde nur ein Antrag, betreffend der Gleichartigkeit der Statistiken über die Arbeitszeit und den Arbeitslohn. Ferner hat die Konferenz mehrere Vorschläge und Empfehlungen vorbereitet, die im nächsten Jahre eine endgültige Annahme finden sollen, darunter Arbeitsverträge für die Arbeiter in den Kolonien, die Arbeitsbedingungen für Emigranten, die Empfehlungen über technische und berufliche Ausbildung sowie die Empfehlungen in der Lehrlingsfrage.

Gegen den Frieden in Spanien

Die faschistische Presse gegen Chamberlains Plan eines Waffenstillstandes in Spanien

Rom, 22. Juni. Eine der römischen Zeitungen, die als gut unterrichtet gilt, äußert sich in ausführlicher Weise über die diplomatische Aktion Chamberlains, die „angeblich" mit Zustimmung Italiens wegen der Herbeiführung eines Waffenstillstandes in Spanien eingeleitet worden ist. Die Zeitung berichtet, daß man in Londoner Kreisen diese Aktion skeptisch beurteile, indem man unterstreicht, daß die maßgebenden Kreise Italiens sich mehrmals entschieden für die Notwendigkeit eines Sieges der Franco-Regierung ausgesprochen hätten.

Republikanische Einigkeit

Paris, 22. Juni. Aus Barcelona wird gemeldet: Das Nationalkomitee der spanischen Volksfront hat ein Manifest erlassen, in dem es heißt:

„Angesichts der Gerüchte über eine Ministerkrise, von denen man annehmen darf, daß sie von unseren Feinden verbreitet wurden, bringen wir unsere unbedingte Treue zur Regierung der Volksfront zum Ausdruck und erklären uns mit der letzten Rede des Ministerpräsidenten Negrin vollständig einverstanden". Das Manifest ist von Vertretern der sozialistischen, kommunistischen und den beiden bürgerlichen Parteien, der Republikanischen Linken und der Republikanischen Union, sowie von den beiden Gewerkschaftszentralen, der Iberischen und der Anarchistischen Föderation, unterzeichnet.

Heftige Kämpfe bei Castellon

Madrid, 22. Juni. Wie das Nationalverteidigungsministerium meldet, spielten sich gestern an der Ostfront heftige Kämpfe ab. Ein Angriff auf Burrian wurde von den Regierungstruppen zurückgeschlagen. Regierungsabteilungen haben Casa del Gordo besetzt.

Salamanca, 22. Juni. Nach einem Bericht der Aufständischen sind die galizischen Truppen an der Straße Teruel—Sagunt um 6 Kilometer vorgedrungen, nachdem es ihnen gelungen war, am 32. Kilometer dieser Straße die feindliche Front zu durchbrechen.

Graziani prüft die Lage in Spanien

London, 22. Juni. Der Korrespondent der „Times" in Rom erfährt, daß Marschall Graziani soeben nach Spanien entsendet wurde, um dort die Kriegslage zu studieren und der italienischen Regierung einen Bericht über seine Erfahrungen zu schicken.

Teilhaber gesucht

Nichts hat in den letzten Tagen die Aufmerksamkeit der politischen Oeffentlichkeit so auf sich gezogen wie die Besprechungen, welche der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch mit dem italienischen Außenminister Grafen Ciano hatte. Man erinnere sich, welche Wirkungen die Tatenlosigkeit der demokratischen Großmächte in Europa durch Jahre hervorgerufen hat, welche Verheerungen das Desinteressement Englands und Frankreichs an bestimmten Ereignissen der europäischen Politik angerichtet hat. Die Tatsache, daß die Westmächte nur „beobachten", hat insbesondere auf die kleineren Staaten einen tiefen Eindruck gemacht. Sie haben nämlich daraus den Schluß gezogen, daß kein Staat auf den Schutz der Westmächte gegenüber dem Imperialismus rechnen kann und haben es daher vorgezogen, Vereinbarungen mit Deutschland abzuschließen und von der Linie der Zusammenarbeit mit den Westmächten abzurücken. Das hat man insbesondere in Polen und Jugoslawien gesehen.

Seit dem 21. Mai 1938 haben sich die Dinge allerdings gewandelt. Der Beistand, den an diesem kritischen Tage England, Frankreich und die Sowjetunion der Tschechoslowakei gewährt haben, hat seinen Eindruck auf die kleinen und mittleren Staaten nicht verfehlt. Insbesondere die jugoslawische Politik hat die Ereignisse des Monates Mai in ihre Kalkulationen einbezogen. Das Vertrauen, das Jugoslawien in die deutsche Freundschaft gesetzt hat, ist erschüttert worden und Jugoslawien sucht nun andere Hilfe. Die jugoslawische Volksstimmung ist ohnehin gegen die Regierung gerichtet und zwingt nun selbst Herrn Stojadinowitsch aus der neuen außenpolitischen Situation die Konsequenzen zu ziehen. Mit besonderem Nachdruck wird in Jugoslawien darauf hingewiesen, daß die Kleine Entente weiter bestehe und daß das Land den Verpflichtungen, die ihm aus dem Bündnis mit der Tschechoslowakei und Rumänien erwachsen, nachkommen wird. Jugoslawien hat aus seinem Selbsterhaltungstrieb heraus alles Interesse daran, daß die Freiheit und Unabhängigkeit der Tschechoslowakei gewahrt werde und Stojadinowitsch hat dies dem italienischen Außenminister in Venedig wahrscheinlich auch zu verstehen gegeben.

Der italienische Außenminister wird für die Wendung der jugoslawischen Politik großes Verständnis gehabt haben, weil Italien gerade jetzt die Verständigung mit England sucht. Graf Ciano hat den britischen Botschafter in Rom gegenüber den Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß der englisch-italienische Vertrag, dessen Inkrafttreten von der teilweisen Abberufung der italienischen Freiwilligen in Spanien abhängt, raschest verwirklicht werde. Italien ist ein kapitalarmes Land, das dringend Kredite braucht, die bei der Lage der Dinge nur in England zu haben sind. Die voraussichtlich schlechte Ernte Italiens wird die Einfuhr ausländischen Getreides zur Notwendigkeit machen und Italien verhandelt gegenwärtig diesbezüglich mit — der Sowjetunion. Dieses Getreide wird naturgemäß bezahlt werden müssen und das Geld dazu braucht Italien dringend. Die Italiener hatten gehofft, daß im Frühjahr der spanische Bürgerkrieg beendet sein und Franco gesiegt haben werde. Diese Hoffnung aber hat sich nicht erfüllt, es ist mit einer weiteren Dauer der Kämpfe in Spanien zu rechnen, was die Schwierigkeiten Mussolinis vermehrt.

So ist das mutige Auftreten der demokratischen Westmächte im Verein mit der Sowjetunion im Mai nicht ohne Wirkung auf die gesamteuropäische Politik geblieben. Ja, die Ereignisse haben ihren Wellenschlag sogar bis nach Amerika hinübergetragen. „Ein europäischer Konflikt", so schreibt die einflußreiche „New York Times", kann die Vereinigten Staaten nicht aus den Kriegswirkungen isoliert halten, wie weit entfernt dieser Krieg auch sein möge. Kein Neutralitätsgesetz kann das amerikanische Volk verhindern, seine natürlichen Verbündeten zu begünstigen. In irgend einem bewaffneten Konflikt zwischen den Demokratien und den Diktaturen werden der gute Wille und die moralische Unterstützung der Vereinigten Staaten und auf die Dauer auch viel sichere materielle Elemente auf seiten der Nationen stehen,

welche ähnliche Lebensauffassungen verteidigen, die einzige Art zu leben, welche die Amerikaner der Mühe wert halten, gelebt zu werden."

Das ist ein deutlicher Mahnruf, der von den Vereinigten Staaten, die schon einmal einen Weltkrieg entschieden haben, nach Europa gesandt wird. Die Diktaturstaaten haben es in der Hand, einen Krieg zu beginnen. Am Ende eines auf diese Weise entfesselten blutigen Ringens, vor dem uns das Schicksal bewahren möge, wird jedoch die Demokratie den Diktatoren das Gesetz des Handelns aufzwingen.

Nur 400 österreichische Offiziere übernommen

Der Rest wurde entlassen.

Nach Mitteilungen des militärischen Mitarbeiters des „Daily Telegraph", Generalmajor A. C. Temperley, wird die Vereinigung der österreichischen Armee mit dem Reichsheer in beschleunigtem Tempo und größter Gründlichkeit durchgeführt. Der Zuwachs des Reichsheeres beträgt 7 Infanteriedivisionen, eine Panzerdivision und eine Gebirgsbrigade. Deutschland besitzt damit insgesamt 43 Divisionen und 4 Panzerdivisionen. Die österreichischen Streitkräfte umfaßten 60 000 Mann der regulären Armee, 50 000 Reservisten und 20 000 Mann Miliz, die früher der Vaterländischen Front angehörte. Die frühere österreichische Armee dürfte in zwei Armeekorps zusammengezogen werden. Darüber hinaus soll noch ein Korps gebildet werden, das aus einer leichten und einer Panzerdivision bestehen wird.

Große Schwierigkeiten bereitet die Uebernahme der Offiziere der früheren österreichischen Armee. Eine große Anzahl von höheren Offizieren wurde entlassen. Als einziger österreichischer General, der ein Kommando erhielt, wurde General Beyer übernommen. Von den insgesamt 1200 österreichischen Offizieren wurde kaum ein Drittel übernommen. Der ehemalige österreichische Generalstab ging so gut wie leer aus. Eine Sonderkommission mit dem Sitz in Wien hatte das politische Vorleben der Offiziere zu überprüfen. Offiziere, die sich irgendwie gegen den Nationalsozialismus vergangen hatten, wurden sofort entlassen. Die meisten Offiziere wurden zu deutschen Truppenkörpern versetzt.

Die deutsche Rüstungsindustrie erfährt durch den Anschluß eine große Stärkung. Oesterreich besitzt große Waffenfabriken in Steyr, Wien und Steiermark, von denen Steyr-Waffen, Hirtenberg und Boehler die modernsten sind. Letztere erzeugen ein sehr wirksames Flugabwehrgeschütz von 47-mm-Kaliber, das als eines der besten der Welt bezeichnet wird.

Frau Dollfuß geht nach Amerika

Spendensammlung für die Schiffskarte.

Die Witwe des ermordeten österreichischen Kanzlers Dollfuß, Frau Alwine Dollfuß, die seit dem Jahre 1934 mit ihrem zehnjährigen Söhnchen und ihrer 7jährigen Tochter im Ursulinenkloster in Freiburg (Schweiz) Zuflucht gefunden hat, beabsichtigt nun, nach den Vereinigten Staaten auszuwandern. Sie hat die Intervention der Völkerbundkreise in Anspruch genommen, um eine Bewilligung zur Niederlassung in Amerika zu erwirken. Gleichzeitig hat Frau Dollfuß sich auch an die nationalsozialistische Landesregierung in Wien gewendet, die sie nicht etwa um die Rückstellung des ihrem ermordeten Gatten konfiszierten Eigentums, sondern um die Ausliegerung der Wohnungseinrichtung ihrer Wohnung ersucht. Aus dem Erlös vom Verkauf dieser Wohnungseinrichtung und einer Sammlung, die von katholischen Kreisen der Schweiz in die Wege geleitet wird, will Alwine Dollfuß ihre Uebersiedlung nach Amerika finanzieren.

„Das deutsche Volk will keinen Krieg"

Ein Brief an die „Times".

Ein Deutscher, der sich zur Zeit in England aufhält, hat der „Times" einen Brief gesandt, den er „ein deutscher Patriot" unterzeichnet. Darin wird erklärt, die Mehrheit des deutschen Volkes fürchte nichts so sehr wie den Krieg. Es heißt in diesem Schreiben:

„Die Politik des Führers hat nur deshalb bei den Deutschen Erfolg gehabt, weil der Führer alles ohne Krieg erreicht hat. Der allgemeine Eindruck in Deutschland geht dahin, daß es so in Zukunft nicht weitergehen wird. Man fühlt eine gewisse Bedrückung angesichts der Kriegsmöglichkeit. Trotz aller Beschimpfungen einer Presse, die nur der Propaganda dient, wünschen alle Deutschen, vielleicht mit Ausnahme einiger SS- und SA-Männer, daß der Frieden erhalten bleibt.

Die Generation, die den letzten Krieg erlebt hat, sieht ihn noch vor sich und hat ihn nicht vergessen. Sie hat mit wahrer Erleichterung erfahren, daß England endlich gesprochen und den Krieg am 21. Mai verhindert hat."

Mackensen bei Ciano

Rom, 22. Juni. Der deutsche Botschafter in Rom von Mackensen wurde heute vom Außenminister Grafen Ciano empfangen. Wie verlautet, soll Graf Ciano den Botschafter über die schwebenden Verhandlungen mit England unterrichtet haben.

Es wird keinen Krieg geben

Ein Interview mit dem tschechoslowakischen Staatspräsidenten Dr. Benesch

Der tschechoslowakische Staatspräsident Dr. Benesch empfing in seiner Residenz den bekannten Journalisten Knickerbocker, dem er folgendes Interview über die gegenwärtige Lage erteilte.

Alles scheint darauf hinzuweisen, daß es keinen Krieg geben wird. Ich bin davon tief überzeugt, trotz des im Auslande herrschenden Pessimismus, wo man glaubt, daß ein eventueller Krieg unvermeidlich geworden ist. Die Ursache meines Optimismus erklärt sich durch die Tatsache, daß das Kräfteverhältnis eher für einen Frieden als für einen Krieg spricht. Das einzige, was wir heute brauchen, um den Frieden zu sichern, ist die Aufrechterhaltung der Friedensbestrebungen und die Konsolidierung dieses Kräfteverhältnisses.

Diese Terminologie könnte man auch mit anderen Worten ausdrücken, nämlich, daß die Tschechoslowakei, Frankreich, England und die Sowjetunion eine so große Kraft darstellen, daß Deutschland es nicht wagen wird, einen Kampf zu beginnen. Solange diese Staaten auf ihrem Standpunkt der Friedensverteidigung beharren, wird es keinen Krieg geben.

Und kann die Zeit nicht auf diesen gegenwärtigen Satnd der Dinge Einfluß üben?

Auf diese Frage des Journalisten erklärte der Staatspräsident: Ich bin der Meinung, daß die Zeit eher für den Frieden wirkt. Jede Konkurrenz muß ein Ende nehmen. Diesem Schicksal kann auch das Wettrüsten nicht entgehen. Manche Völker haben fast die Grenze ihrer Möglichkeiten erreicht. Andere Völker werden diese Grenze erreichen, da kein Staat ins Uferlose rüsten kann. Ich meine, daß es für ein Volk nicht möglich ist, ständig in äußerster Rüstung zu leben. Es verlangt das eine zu große Anspannung der Nerven und der Wirtschaft. Wenn die Rüstungen diese Grenze erreichen werden, ist zu hoffen, daß es zu internationalen Verhandlungen über Abrüstung oder Festlegung der Rüstungsgrenzen kommen wird. Wenn diese Bewegung in die Richtung der stets kleiner werdenden Rüstungen gebracht werden könnte, so würde das einen Wendepunkt der Geschichte bedeuten.

Aber, die Welt hatte doch nie einen dauernden Frieden, warf Knickerbocker ein.

Das ist wahr, erklärte der Staatspräsident. Aber niemals waren die unvermeidlichen Folgen eines Weltkrieges so grauenhaft und so allgemein. Zum erstenmal in der Geschichte geben sich alle darüber Rechenschaft ab, daß ein zweiter Weltkrieg das Ende der Zivilisation bedeuten würde, und daß es in einem solchen Kriege keine Sieger und nur Verlierer geben kann. Darum müssen diejenigen, die über Krieg entscheiden, sich darüber Rechenschaft ablegen, daß jeder Krieg einen Weltkrieg hervorrufen kann und in gewissen Fällen hervorrufen muß. Ich bin überzeugt, daß sie es nicht wagen werden, den Krieg zu entfesseln.

Der stärkste Friedensfaktor ist wohl der, daß niemand auf sich die Verantwortung nehmen will, einen Krieg ausgelöst zu haben, dessen Ende niemand voraussehen kann.

Die Verhandlungen mit den Sudetendeutschen

Prag, 22. Juni. Die Mitglieder der politischen Ministerausschusses traten heute zu einer informatorischen Sitzung mit den Vertretern der Sudetendeutschen im Palais des Ministerpräsidiums zusammen.

Wie aus maßgebender Stelle verlautet, hat Ministerpräsident Dr. Hodza die Vorsitzenden der Regierungsparteien und die vorsitzenden der parlamentarischen Klubs dieser Parteien für Freitag zu einer Sitzung eingeladen. Dieker Sitzung wird auch Außenminister Dr. Krofta beiwohnen.

Die Notlage der sudetendeutschen Kurorte

Prag, 22. Juni. Die Lage der sudetendeutschen Kurorte hat keine Besserung erfahren. Es wird von maßgebenden Kreisen angenommen, daß diese Orte wie ihre Umgebung eine ausgiebige Hilfe der Regierung bedürfen werden.

In Karlsbad ist die durchschnittliche tägliche Frequenz der Kurgäste von 450 auf 75 Personen gesunken. 400 Personen, die im Hotelgewerbe beschäftigt sind, wurden auf den 1. Juli gekündigt.

In Marienbad gab es am 8. Juni 1115 Kurgäste gegen 3329 am 8. Juni vergangenen Jahres. Dieser katastrophale Zustand war nicht einmal während des Weltkrieges zu verzeichnen.

Britisch-amerikanischer Handelsvertrag

Eine offizielle Erklärung des Außenministers Hull

Washington, 22. Juni. Staatssekretär Hull erklärte den Vertretern der Presse, daß er heute eine Besprechung mit dem Vorsitzenden des außenpolitischen Ausschusses des Senats Pittman über die internationalen Probleme durchgeführt hat.

Die Besprechung betraf vor allem die amerikanisch-englischen Verhandlungen über einen Handelsvertrag, der eine Ermäßigung der Zolltarife zeitigen wird. Ferner soll eine Stabilisierung der Währungen angestrebt werden.

Zur Besprechung gelangte auch die Frage der Verhinderung der Luftangriffe auf die Zivilbevölkerung.

Ueber die jetzt verhandelte Spionageaffäre meinte Hull, daß sie sich in Händen der Justizorgane befinde. Eine Intervention der Regierung auf diplomatischem Wege sei nicht notwendig, da man dieser Angelegenheit kein so großes Gewicht beilegen dürfe.

Chinesischer General hingerichtet

Hankau, 22. Juni. Wie ein Bericht aus dem Hauptquartier Tschangkaischeks besagt, wurde der General Luhohun, der Kommandant der 88. Elite-Division, hingerichtet, weil er bei der Verteidigung der Stadt Lanfeng nicht alle Befehle richtig ausführte.

Wie Meldungen über den Wasserstand des Gelben Flusses besagen, hat das Hochwasser nunmehr seinen Kulminationspunkt in Schouschiak, 120 Kilometer südöstlich von Kaifeng, erreicht.

Neue Partisanen-Aktivität

Schanghai, 22. Juni. Der japanische Sprecher gab bekannt, daß Reste der chinesischen Armee in der Provinz Schansi, die von den Japanern vor mehreren Monaten besetzt wurde, etwa 200 000 Mann betragen. Diese Armee entfalte gegenwärtig eine erhöhte Tätigkeit und es komme zu Ueberfällen auf japanische Garnisonen.

•

Die chinesische Regierung hat durch eine Sonderverordnung einen Nationalen Rettungsausschuß geschaffen, der damit betraut wurde, unverzüglich die Arbeiten zum Schutze der Flüchtlinge aus den überschwemmten Gebieten aufzunehmen. Gleichzeitig wurde eine Sonderkommission von der chinesischen Regierung mit der Ausbesserung und der Errichtung neuer Dämme am Gelben Fluß betraut.

Die chinesische Scheinregierung in Nanking

Nanking, 22. Juni. Die chinesische Scheinregierung in Schanghai hat beschlossen, nach der Aufnahme des Eisenbahnverkehrs auf der Linie Tientsin—Pukau und der Besetzung von Anking durch die Japaner, ihren Sitz nach Nanking zu verlegen. Sämtliche Mitglieder der Regierung sind heute in Nanking eingetroffen.

Man wird also doch zahlen

London, 22. Juni. In London ist eine Delegation der Reichsregierung eingetroffen, um mit dem Finanzberater der britischen Regierung Sir Frederick Leith-Roß zu konferieren. Die Besprechungen, die bereits begonnen haben, gelten der Zahlung der österreichischen Anleihen.

London, 22. Juni. Ministerpräsident Chamberlain empfing heute den amerikanischen Delegierten Norman Davis, mit dem er eine längere Aussprache hatte. Kurz darauf empfing Chamberlain den deutschen Botschafter von Dircksen. Das Gespräch galt zweifellos den österreichischen Anleihen. Man glaubt hier, daß es in dieser Frage zu einer Verständigung kommen wird und somit auch zur Vermeidung des Clearingsystems gegen Deutschland, das ab 1. Juli angewendet werden sollte

Auflösung der Naziorganisationen in Basel

Basel, 22. Juni. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Basel hat beschlossen, seinen Mitgliedern einen Antrag einzubringen, wonach für den Kanton Basel eine Volksbefragung über ein Verbot der nationalistischen Organisationen und der nationalsozialistischen Presse gefordert werden soll.

•

Die Rede des Reichswirtschaftsministers Funk über die österreichischen Anleihen hat in der Schweiz große Eregung hervorgerufen. Der Anteil der Schweiz an den österreichischen Anleihen beträgt 400 Millionen Franken. Die schweizerische Presse betont, daß die Schweiz niemand und niemals politische Anleihen erteilt habe. Das schweizerische Kapital sei vielmehr zur Unterstützung und zum Ausbau der oesterreichischen Wirtschaft gegeben worden

Louis besiegt Schmeling

Der heute um 3 Uhr morgens in Neuyork ausgetragene Boxkampf um die Weltmeisterschaft aller Gewichtsklassen zwischen Joe Louis und Max Schmeling nahm einen sensationellen Verlauf. Schmeling wurde von Louis in der ersten Runde durch k. o. besiegt.

Chmielewskis erster Sieg in Amerika

Vorgestern hat Chmielewski seinen ersten Kampf als Berufsboxer ausgetragen. Zum Gegner hatte er den Bostoner Charles Roß, einen ehemaligen Amateur aus Florida, der gegenwärtig einer der besten Berufsboxer im Mittelgewicht seines Staates ist. Der Kampf währte nicht lange, denn schon in der 50. Sekunde mußte der Amerikaner zwei Volltreffer hinnehmen, die ihn auf die Bretter zwangen, wo er ausgezählt wurde. Der Sieg des Polen wurde von den 4000 Zuschauern sehr beifällig aufgenommen, umsomehr, da Roß als Faworit in diesem Kampfe galt.

Morgen Boxkampf JKP — Sokol.

Morgen kommt auf dem Sportplatz des JKP in der Ogrodowastraße ein Box-Freundschaftstreffen zwischen JKP und Sokol statt. Die Mannschaften werden wie folgt antreten: JKP: Stasiak, Popielaty, Szwed, Bartniak, Pik, Wienckowski, Trojanowski; Sokol: Joachimiak, Stolecki, Mazur, Kaczmarek, Pietraszewski, Lesniewski, Niewadzil. Eintritt 50 Groschen.

Englische Boxer in Warschau?

Am 2. Juli kommt es in Deutschland zu einer Begegnung zwischen den Amateurauswahlmannschaften von Deutschalnd und England im Boxen. Der Warschauer Bezirksverband will die Gelegenheit ausnützen und hat an die Engländer eine Einladung zwecks eines Kampfes in Warschau gerichtet. Eine endgültige Antwort hat Warschau noch nicht erhalten.

Polen — Schweden — Deutschland

Dreiländerkampf im Fechten.

Am Sonntag findet in Zoppot ein Dreiländerkampf im Fechten zwischen den Auswahlmannschaften von Polen, Schweden und Deutschland statt. In der polnischen Mannschaft machen die beiden Lodzer Kantor und Baasz mit.

Radmeisterschaften der Arbeitervereine.

Mitte Juli wird die Straßenmeisterschaft des Lodzer Bezirks über 100 Kilometer für die Arbeitersportvereine ausgetragen. Das Rennen wird bei Petrikau stattfinden.

Widzew will in der A-Klasse bleiben.

Bekanntlich hat Widzew in diesem Jahre in den Fußballspielen um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse den letzten Platz eingenommen. Gemäß dem Statut scheidet die Mannschaft aus dieser Klasse aus. Widzew, wie auch die übrigen Arbeiter-Sportvereine werden an den Verband eine Eingabe richten, die dahin geht, diesen alten und verdienstvollen Verein weiterhin in der A-Klasse zu belassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Bemühungen der Arbeiter-Sportvereine von Erfolg gekrönt sein werden.

Radio-Programm

Freitag, den 24. Juni 1938.

Warschau-Lodz.
6,20 Schallpl. 9,45 Gymnastik 11,20 Musik von Schumann 12,03 Mittagssendung 16 Konzert 17,10 Austauschkonzert 19 Konzert 19,40 Abendmusik 21,10 Tanzmusik 21,50 Sport 22,05 Leichte Musik.

Kattowitz.
13,50 Nachrichten 14 Konzert 17 Plauderei 17,10 Konzert 22 Plauderei 22,15 Konzert.

Königswusterhausen.
6,40 Frühkonzert 11,30 Dreißig bunte Minuten 12 In den Domen der Arbeit 13,15 Platzkonzert 14 Allerlei 16 Konzert 19,10 Und jetzt ist Feierabend 20 Schöne Melodien 23 Zur Unterhaltung.

Breslau.
12 Konzert 14 Bunte Musik 16 Zur Unterhaltung 19,10 Bergleute musizieren 22,30 Tanz und Unterhaltung.

Wien.
12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Danzig spielt 22,30 Tanz und Unterhaltung.

Prag.
12,45 Militärmusik 16,10 Zur Unterhaltung 18,20 Blasmusik 21 Gesangkonzert 22,20 Schallpl.

Die „Tage des Meeres" im Rundfunk.

Die „Tage des Meeres" werden in Polen festlich begangen. Auch der polnische Rundfunk nimmt an diesen Festlichkeiten teil und gibt verschiedene Sendungen, die das Meer behandeln. In diesem Jahre sieht das Rundfunkprogramm 43 solcher Sendungen vor, die den „Tagen des Meeres" gewidmet sein werden. Die erste Sendung wird heute, den 22. Juni, die letzte am 3. Juli durchgegeben werden.

Polnische Sonnenwendfeier.

Traditionsgemäß begehen die Polen am Vorabend des Johannis die Sonnenwendfeier auf eigene Art. Auf den Teichen und Flüssen werden vom ganzen Volke Kränze mit brennenden Kerzen auf das Wasser gelassen. Wenn sich zwei Kränze begegnen, so bedeutet dies, daß die Kranzwinderin bald unter die Haube kommt.

Der polnische Rundfunk wird eine solche Feier auf der Weichsel an seine Hörer durchgeben.

Morgen englische Unterhaltungsmusik.

Der polnische Rundfunk übernimmt morgen, Freitag, ein Unterhaltungskonzert aus London, das von den „New Georgian Trio" ausgeführt wird. Dieses Trio wurde vor fünf Jahren speziell zur Lieferung von Unterhaltungsmusik gegründet und erfreut sich bei den englischen Hörern eines guten Rufes. Das Trio besteht aus drei ausgezeichneten Künstlern: dem Harfenspieler John Cockerill, dem ersten Flötenspieler Artur Gleghorn und dem ersten Cellisten des königlichen Orchesters Anthony Pini. Das Trio wird Tänze, irische Melodien sowie das Menuett von Paderewski spielen.

Aus Welt und Leben

Serum gegen Maul- und Klauenseuche gefunden!

Berlin, 22. Juni. In den staatlichen Werken **auf der Insel Riems bei Greifswald ist den Forschern Prof. Dr. Waldmann und Dr. Koebe gelungen, eine Methode der aktiven Immunisierung (Schutzimpfung) gegen Maul- und Klauenseuche auszuarbeiten, die die empfänglichen Tiere mindestens drei Monate, wahrscheinlich aber noch länger, gegen diese Krankheit schützt.**

Ein griechischer Dampfer gesunken

Brest, 22. Juni. Der griechische Dampfer „Aghiavarvara" ist auf dem Wege von Durban nach Belgien im Nebel an einen Felsen angestoßen und gesunken. Die Besatzung von 30 Mann konnte gerettet werden. Der Dampfer führte 3000 Tonnen Eisen nach Belgien.

Das Befinden Bronislaw Hubermanns

nach seinem Flugzeugunfall auf Java hat sich bereits so weit gebessert, daß Hubermann in der kommenden Saison wiederum als Solist wird auftreten können. Zum erstenmal wird Hbermann in Palästina in der von ihm begründeten palästinensischen Philharmonie auftreten.

Schwester Anne-Christa

Roman von Sidonie Zudetsch

(73. Fortsetzung)

Da die Abreise sehr bald erfolgen sollte, standen nur wenige Tage für die notwendigen Reisevorbereitungen zur Verfügung. Anne-Christa mußte sich sehr beeilen, um in der Kürze der Zeit alles Nötige zu erledigen. Schon waren die Koffer halb gepackt. Da trat etwas ein, das alle in großen Schrecken versetzte und alle Pläne umwarf. Jutta rief weinend an, sie könne ihre Versprechen, zu kommen, nicht halten. Der kleine Siegfried wäre beinahe von den durchgehenden Pferden eines Lastwagens überfahren worden, wenn ihn nicht noch im letzten Augenblick Sepp Maihofer gerettet hätte. Sie wäre mit diesem und dem Kinde auf dem Wege zum Stadtpark gewesen, da habe der Kleine sich plötzlich von ihrer Hand losgerissen und sei über die Straße gelaufen. Im gleichen Augenblick sei ein führerloses Gefährt angestürmt gekommen. Sepp Maihofer sei dem Kinde sofort nachgestürzt und habe es vor dem sicheren Tode bewahrt. Beide wären aber zu Fall gekommen und verletzt und sofort in Herberts Klinik gebracht worden. Siegfried habe einen Unterschenkelbruch davongetragen, Sepp Maihofer Verletzungen am Kopf und den Bruch des rechten Armes.

Das war eine schlimme Nachricht, über die Straten und Anne-Christa auf das höchste erschrocken und bestürzt waren.

„Nun mußt du allein fahren, Michael", sagte Anne-Christa traurig.

„Das wirst du mir doch nicht antun, Liebste. Du weißt doch, wie glücklich ich war, daß du mich begleiten solltest."

„Es ist leider nicht mehr tunlich, denn ganz zuverlässig ist unser Kinderfräulein nicht. Ich hätte keine Ruhe, wenn ich die Kinder allein bei ihr lassen sollte. Bedenke das doch, Michael."

Straten aber ließ keinen der Gründe, die sie für ihr Dableiben anführte, gelten.

Es war das erstemal in ihrer Ehe, daß es zu einer Meinungsverschiedenheit zwischen den beiden Gatten kam. Ziemlich verstimmt verließ Straten das Haus, um wie immer um diese Zeit, nach seinem Büro in der Stadt zu fahren.

Anne-Christa ging traurig in den Garten. Nach dem Spielplatz der Kinder lenkte sie ihre Schritte. Kaum hatten die beiden Kleinen die Mutter erblickt, so rannten sie mit lautem Freudengeschrei auf sie zu und hingen sich an sie.

„Mitspielen, Mutti", forderte energisch der kleine Michael und zog sie nach dem großen Sandhaufen.

„Mitspielen, Mutta", krähte das helle Stimmchen der kleinen Rosemarie als Echo nach.

Dieser stürmischen Doppelaufforderung konnte Anne-Christa nicht widerstehen, aber während sie mit flinken Fingern zum Entzücken der Kinder mit Hilfe der Holzformen „Kuchen" buk und allerlei Lustiges erzählte, quälte sie unablässig der Gedanke: Soll ich mitfahren — soll ich hierbleiben? Wer braucht mich nötiger, Michael oder die Kinder?"

Da kam das Stubenmädchen und brachte auf silberner Platte eine Besuchskarte.

„Gnädige Frau, der Herr läßt bitten, Ihnen seine Aufwartung machen zu dürfen."

Anne-Christa warf einen flüchtigen Blick auf die Karte:

„Jonny White, Baltimore"

las sie.

„Haben Sie dem Herrn nicht gesagt, daß mein Mann nicht anwesend sei, sondern sich in der Stadt aufhielte?"

„Derr Herr, es scheint ein Ausländer zu sein, fragte nicht nach Herrn Straten, sondern nach der gnädigen Frau."

„Das ist sicherlich ein Mißverständnis, Marie, oder — wahrscheinlich ist es irgend jemand, der etwas verkaufen oder mich veranlassen will, eine Zeitung zu bestellen."

„Ach nein, so sieht er nicht aus, dazu ist er zu fein. Ich habe mich deshalb gar nicht getraut, ihn zu fragen, in welcher Angelegenheit er käme, ich habe ihn gleich in den Salon geführt."

„Wie unvorsichtig, Marie — nun, da bleibt mir eben nichts anderes übrig, als ihn zu empfangen."

Während sie hinter dem Mädchen dem Hause zuging, las Anne-Christa noch einmal die Karte: „Jonny White, Baltimore". Sie schüttelte den Kopf und dachte: Das ist ganz bestimmt eine Verwechslung, er wird zu Michael wollen, und nicht zu mir.

Neunzehntes Kapitel.

Anne-Christa betrat das Besuchszimmer.

Aber schon nach wenigen Schritten hafteten ihre Füße wie angewurzelt am Boden. Die Besuchskarte, die sie noch immer hielt, entfiel ihrer Hand und flatterte auf das Parkett nieder.

Ein großer, elegant gekleideter Mann war bei ihrem Eintritt in das Zimmer aus dem Sessel aufgesprungen, in dem er gesessen. Er kam auf sie zu, verbeugte sich.

Schreckhaft weiteten sich Anne-Christas Augen, ihr schon zum Sprechen geöffnete Mund schloß sich. Es war ihr plötzlich zumute, als bewegten sich die Wände des Zimmers und wollten über ihr zusammenstürzen.

(Fortsetzung folgt.)

42. Polnische Staatslotterie 1. Klasse — 1. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA
(Bez gwarancji)

W pierwszym dniu ciągnienia loterii, wylosowane zostały następujące numery:

5.000 zł. — 56544
15.000 zł. — 21023
10.000 zł. — 11106 130186 143801
5.000 zł. — 87833
2.000 zł. — 126892 159068
1.000 zł. — 795 28224 44965 85500 86319 91144 151408
500 zł. — 27311 67713 139063 141129 143219 145956
250 zł. — 536 2427 6155 8623 9199 13779 16296 23128 23312 38533 49372 50586 53445 60246 63295 63049 68876 78278 80674 80765 82163 87717 91158 91541 91881 108593 108974 111170 111810 111966 119446 120834 122914 138344 142004 152758 155245 156706

Wygr. po zł. 62.50, z lit. s po 125

147 214 318s 569 644 890 948 1117 21 97 251 517 69 688 2230 469s 564 659s 744 812 28 3027 180 213s 382s 428 66 573 640 711 74s 80 834s 4003s 58 78 88s 351 563 717s 5067s 113 413 673 78 6068 139s 71s 289s 340 98 810s 16 910 54 7297s 453 60 592 616 870 8101 80s 422 37 567 70s 610 706 65 9022s 91 129 222 56s 73 444 84 637 751 821

10049 71s 85 146 73 214 20 23s 443 53s 535 11067 73 176 225s 311s 499 506s 684 808 87s 943 12128s 336s 451 754 621 99 752 54 806s 908s 14 13006 18 201s 51 302 482s 520 672 827s 87 91s 14071 228 39 336s 694 707 23s 828 62 81 15014 16s 17 227s 35 302s 78 86s 415 19 521s 653 83 731 50 16116 330 401s 6 35s 591 607s 45 704 55s 913s 69 17218s 333s 477 87 514 659 773 838 940 8 18137 288 532 621 710 76s 867 19019 29 153 63s 139 517 39s 627 870

20249 78s 437s 515 870 929s 21050s 102 67 315 76 89 544 99 621 842s 79s 85 967s 22151 228s 300 32s 46s 451 64s 68 92 500s 36 881 952 23022 64 96 850 63s 81 202 49 88 303 44 495 539s 740 24434s 721 69 887 992 25003 40s 42 206s 483 759s 844 60 912 26055 117s 33 59 217s 634 789 954s 270047 59 90 156 271 381 412 646 90 920 28117s 258 319 33 84 503s 88s 661 63 860 29284 484 564 963s

30157 330 440s 651 53 31019 100 286 425 76 638 913 35 79 32096 453 519 50 82 737 54 877 903 33079 165 266 465 553s 88 642 865s 970s 34036 73s 282 83s 354 404 35 672 728 839 53 35136s 48 258s 387 404s 530 613 39 90 780 90 36058s 229s 73 319 727s 874 924 37058 268 412 13 16s 75s 506 38005 366 89 520 44s 647s 50s 723 951 39021 38s 119 30s 308 599 658s 790 943

40063 145 57 212s 508 660 882 88s 940 71

40063 145 57 212s 508 660 882 88s

940 71 41116s 46s 81 318 501s 655 79s 934 89s 42256 385 437 535 614s 32 785 43051 117 358 81 636 769 813 44012 80 148s 356 411 561 735 71 818s 980 45303 583 893 46016s 51s 159 80 94 262 432 604 38s 715 879s 47057 77s 85 98 271 324 449 541 780 901 52 48600 829s 77s 912 49104s 29 636 85 791s

50023s 83 165s 372 77s 95s 511s 764 51181 320 516s 89 645 79s 937s 52007s 181 240 354 441s 536 684 928 53279 88s 410s 656 877s 54128 455 989 55083s 176 92 261 407s 913s 56119s 210 50s 340s 552 843s 920 78 57006 167 311 454 520 41 727 817 28 32 98 58067 146 224 92 469 59014s 33 271s 307s 461 87 667 779 805 978

60151s 242s 334 54s 423s 81 551 611 722 824 60s 61093 178 236 441 727 860 89 62162 424 670 63012 85 202s 570 85 741 64044 238 303 598 614 25 866s 65133 34 305 46s 477 542 851 910 66359 531 940s 67140s 304s 70 402 57 73 734s 68186s 327 53 487 592s 728 79 832 5 45 69172 209s 63 311 53 423 650 93 986

70240 93s 371 333 89s 550s 90s 71022 89 237 589 905 72086 137 99 224 420 754s 79 872s 930s 73125 76s 373 451 500 982 74025s 32s 109 41 344s 49s 76 456 73 614s 738 974 75042s 292s 370 541s 826 936 76135s 206 521s 678 92s 90 953 77140 344 79 469s 610s 768 816 77 78104 10 54s 359s 77 402 521 621s 39 745 827 79023 89 199 274 94 500 88 97 655 726s

80062 92 190 310 468 517 673 700 81332 56 458 559 694 731 895 82249s 55 382 700s 27 91 865 915 83065 209 31 468s 772 84001 37 204s 24 434 53 554 604s 749s 848 95 85188 328s 94 500 23 97 653 26 770 894 939 81 86061 114 36 206s 12 417s 44 93 541 45 787 818 87020 547 69 636 776 872 939 73s 88187 279 331 93 43 78 85 914s 34 29034s 129 481

90048s 319s 421s 95 712s 803s 91130 222 460 504 92 623 38 712 825 73s 92019s 272 380s 503s 87 644 712s 30 844 93002 54 203s 737 47 885 929 94146 230 394 442s 553 623 5 68s 801s 6 95002 117 433 65s 900s 96009 122 242s 363s 418 807 96 908 97011 145 277 439 81 519 58 72s 607 98334 411 516 24 55 604 20 49 736 54 85 99001 94 144s 86 241 43 347 553 606 921

100005 305 942s 49 101054 287 345 494 674 861 102073 129s 606s 872 919s 10301s 74 84 314s 539 661 77s 84s 844s 104053s 126 41 249 328 34 91 568 997 105025 97 126 55s 93 474 86s 519s 35 692 762 106047 188 244 345 555s 628 89 976s 107049 264 822s 55 108440 61 560s 749 960s 109249 896

110396 491s 718s 814s 81 111041 423 577 664 73s 765s 112421 728 847 62 979 113283 348s 564 93 892 965s 114668 916 115042 123 56 270 321s 614s 834 58 917 116014s 44 146 267 69 333s 439 40 836s 94 963 117018 26s 229 339s 416 560 630 780 2s 118002 123 87 265 91 355 426s 77 552 858s 963 85 119418 69 663 946

120040 122 23 351 575 12108 90 117 86 88 557 635 51 98s 721s 75 85s 122053 59 178 278 32 98 123004 48 175 97 239 69 86 98 317 475 889 946 124210 56 414s 770 919 125024s 67 85s 98 210 57 534 708 126134 218 412 14 661 774 86 829 127137 286s 89 655 128210s 39 457 704s 129064 129 517 704 83s 885 922 71

130327 410 50s 553 774 861 63 962 91 131051s 352 505 715s 22 74s 905s 132150 202 372s 519s 20 87 604 855 133033 136 205s 340s 97s 411 551 134068 131 91 243 96s 301 409 78 629s 742 135648 136382 440s 88s 580 650 885 137115s 318s 72 480 633 737s 80 924 138235 56 361 69 450s 631 53 80 760s 98 139499 604 51s 795 985s

140181 914s 141124 91 203 541 84 617s 814 27 922 74s 142084 145 255 378 464s 717 836 91 938 143276 312 19 427 30 736 144424 711 841 921s 145214 307 82 695 956 146058s 264 82 325s 31 4s 61s 417s 503 640 147136 47 51 65 305s 515 673 877s 148144s 56 229 339s 495s 721s 99 958 71s 149149 54 266 540 857 902

150026 28s 59 81 152 384s 424 505s 628s 53 794s 151063 204 612s 950 152238 45 386 433 750s 95 950 91 153139 465 573 606 701 154002 57s 133 265 330s 550 607s 24 757s 822 155157 215s 96 334 63 570 608 11 968 156004 5 214 302 40 719 42 157394 850 158062 276 96 342 47 425 540 9 709s 23 75 159018 145 206 355s 420s 723

CIĄGNIENIE DRUGIE

Wygr. po zł. 62.50, z lit. s po 125

114 222 310 724 1071s 979s 2046 101s 64 523 72s 703 3245 47 401 599 630s 899s 4092s 374 511 692s 5069 88s 96s 132 395s 579 6021 875 7068 86 587s 745 896 8007 124 278s 818 61 9153 77s 346 680 918

10527s 631 93s 11177 809s 76 12052 259 540 13083s 107s 349 61 575 990 14079 98 257 15074s 209 31s 57s 442s 583 651 862 16013 31 90 105 392s 865 908 17557 71 971s 18144 63 631 777s 19169s 642 58 722 809 945 56s

20164 431 516 23s 21359 22193s 394 23533 24575 609 863 68 910 25163s 386 688s 857s 970 26151s 210 347 870 27036 132s 44 265 503 96 645 724 66 905 28015 201s 386 457

30231 526 741 31389 910 32026 284 830s 33024s 29 520 632 722s 894 34331 35020 234 449 533 618 36164s 92 504 791 37150s 279 556 695s 731s 47s 38006s 77 743 60 39054 180

40057 314 60s 919s 41148 380s 404 518 970 42053 120 40s 502 608 753s 970s 431000 31s 297 471s 858 44065 78s 340 525 40s 45027 46399 578 881 47120 21 50 276s 938s 48239 61 439s 535 703 49029s 261s 98s 548 50 879

50338s 63s 51050 488 767 52198 529 99s 972s 53372 947 54417s 699 806s 55190 366 488 535 799 829 980 56029 353s 678 57677s 58385 59273 963

60023s 135 687 772 61454 644s 964 82 62002s 386 570 63064s 116s 233 48 86s 779s 975 64129 610s 705 825s 65023 211 722s 43s 66110 31 364 67009 523 694s 68166 340 483 749s 69115 557 77

70200s 73 318 984s 71173 667 957 72308 54 96 73074 77 203 16 470s 74000 241 425 75360 76532 77442 73 873 78595 647s 79074 220 352s 739 932 79

80037 81203 772 950 82618 712s 821 928 83326 560s 817 84096 335 94s 86001 48 125s 60 422 87753s 88006 285 698 89184 588s

90818 32s 926s 91259 402 39s 566 729s 93190 518s 94178 577 725 95565 96315 571 683 97302 5 499s 512s 835 98109 246s 507 22 62 720s 829 952s 61s 99084s 817s

100409s 537 686 766s 72 101083 232 43 821 98

102040 295 732 860s 103157s 973 104091s 105233s 798 106069 469 542 610s 10741s 108212s 939 109333 64s 667s

110188s 334 438 901 42 111148 305 112517 76 751s 851s 11390s 332 853 114859 115247 706s 116273s 606 20s 43 761 838 931 117308 80 410 732 118300 199123s 70s 88 808.

120075s 353 121515s 122085 575s 859s 123448 575s 623 124738 125778s 813 948 126083 87 316 30 542 913 127143 245 395 538 62s 798 802 128541 995 129010 370 754 914s

130390 457 558s 884 994s 131902 73s 99 132218 77 85 665 926 133025 134233 303 442s 44 135195 308 662 954 136898 986s 137058 264 138072 83 765 139497 684s

140192s 889 141014s 247 553 142555 59s 861s 73 143133 49 474s 700s 144591 876 958 145163 455s 709 846 955 146165s 716 26 49s 888 147116 44 72 471 148341 637 725 149500

150165s 285 687 941 151054 136 76 882 152210 31s 424s 62 534 72 667 921 153008 72 78 376 412 574 154119 40 385 98 523 759 90s 996 155063s 93s 355 451 764 764 915 156189 430 158205 376s 159313 71 444 974s

CIĄGNIENIE TRZECIE

20.000 zł. — 135032
15.000 zł. — 28581
10.000 zł. — 52482
5.000 zł. — 22196 68146 89678
1.000 zł. — 42110 48705 59244 67396 69267 142059
500 zł. — 22351 72188 119624 130797 143579
250 zł. — 10759 11448 16651 19816 31207 47064 68039 72388 74033 83817 91658 96027 98541 98729 103019 107401 117332 122566 126092 127877 130867 137575 139143 143958 144667 145444 145534 145716 148860 150491

Wygr. po zł. 62.50, z lit. s po 125

393 421 520 626 961 79 1211s 472s 738 62 955 2227 602s 54 714 96s 825 3404s 710 86s 843s 4617 79 765s 955 59 5029 61s 114 581 609 831 966s 6094s 471 797 7130s 228 31 607 830 977 8090s 308 424 28 519 35 54 621s 9104s 340 443 868

10426 644s 61 969s 11059 190s 516s 645 757s 12004 189 13338 783s 91 935 14015s 380 534 840 960s 15726s 53s 886 16852s 69 17105 952 67 18056 235 83 363 435 845 936 19006 335s 64s 67 487

20138s 47 81s 21044 94 362s 477 670 744 75 810 40 221160s 267 311 678 733s 975 23062 130 307 685 713 24060 247 4 60s 806 985 25005 300 26692 27191 262 348 725 89 822s 49s 993 28357 547 628 81 712 29220s 406s 782s 914s

30112s 206 675s 32034s 71 484s 85 33146s 459 540 48s 718 800 34169 20 87 801s 35131 484 651 864 36064 270 520s 725 37062 282 389 533 955 3805 316 419 736 61 39147 444 64

40199 362 74 541 502 696 706 4109 496 732 984 42016 622 27 710 76s 4365 44038 289 528 30 640s 791 92 923 4501 327s 497 605 60 87s 807 46514s 80s 607 57s 60s 47060 434s 93 620 715 71 4824 464s 867 49250 71 689s

50441 47 526s 91 808 51070 250 761 890 52955 53050 654 865s 81s 54003 13 81 347 546 666s 787 852s 55711s 80 56022 57031 38 144s 833 58127s 28 612s 860 59172 325 68 970

60324 446 521s 831 61017 137s 83 62061s 326s 480 578 63092 164 93 64010s 25 29 745 65274 337 66001s 4 621 766 67210 476s 68029 384s 86 69015 20 73s 425s 56 79 384s 861 6901 20 73s 425s 56 79

70016 322 445 546 661 822s 71196 10 540 688s 883 72163 667 83s 73024s 11 860s 74038s 187s 91 258 320 29 525 658 851s 75066s 68 146 596 647 976 7607 114 34 359 492 77950 78556 886 7922 29 91 322 58 452 610 809

80001 161 580 81068 129 416 8206 196 572 98 784 83025 38 303 42 55 667s 725 892 84100 65s 383 697 731s 3 85013 316 670 86113 49 75 328 430s 979 87301s 407 627 63s 93s 801 83 8812 552s 881 89325s 44 57 667 743

90219 312s 925 91055 157 377 528 9 720 55 66 988 92156 608 93414 615 5 94182 277 489 593 754 58 95399 480 91 96219s 83s 654 796 97586 704 873 9842 607 99071 273 474

100166 96 256 79s 412 62s 503 60 69 101574s 885 102373s 798 103049 77 899 913 104119s 351 491s 668 98 79 868 912 105274 307 415 740 65 83 106012 255s 305 440s 636 713 31s 9 107006 16 158 550s 108120 944 10916 534 636 772s 851

110463s 70 666 821 111217 399 56 617 737 871 112656 113551 637 880s 9 114031 693 838 974 115504 15s 51 8 981 11626s 443 684 805 7 117038 39 462 733 803s 993 118339 119264s

120549s 879 121134 82 993 1225 123159 345 91 504s 723 125062 335 4 572 858 927 126645 56 73 540 12708 287 98 337 411s 860s 128094s 385s 4 593 129027 44 193 646

130027s 221 647 893 131339 460s 5 937 132105 15 133344 506s 67 85 134390 93 515 878 934 78 135005 8 936 136072s 222 99 367 431s 576 6 66 137005 394 478s 541 767s 1383 430 956s 139277 649 727 857

140914s 48 141064 138 434 561 1428 913s 143006 634 926 144191s 570s 63 754 81s 145372s 556 649 962 146009 9 164 574 821 147123s 404 12 149000s 1 35 378s 98 432s

130013 164 430 94 688 151470 5 152702 923s 99 153101s 391s 460 5 154318 92s 568 988 155597 821 9 156754 157430 70s 513 714s 158217 744s 159256

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karsch
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Lodzer Tageschronik

Wojewodschaftskomitee Nationalverteidigungsfonds gegründet

Auf Einladng des Lodzer Wojewoden, Herrn Hen- Jozewski, fand im Konferenzsaal des Wojewodschafts- es die Gründungsversammlung eines Wojewodschafts itees des Nationalverteidigungsfonds statt. Es er- nen zu dieser Versammlung über 300 Vertreter der chiedensten Gesellschaftskreise und der sozialen, beruf- n und wirtschaftlichen Organisationen und Vereine. Wojewods eröffnete die Versammlung und betonte wichtige Bedeutung des zu gründenden Komitees für Koordinierung der Aktion zugunsten der Landesver- gung. Er bat darauf den Wehrkreiskommandeur eral Thommee, den Prälaten Cesarz, den Präsiden- der Industrie- und Handelskammer Maciszewski, den sidenten der Landwirtschaftskammer Piotrowski, den dtpräsidenten usw. an den Präsidiumstisch.

Eine längere Ansprache über die Bedeutung des Na- alverteidigungsfonds hielt Wehrkreiskommandeur Ge l Thommee. Zum Schluß schlug General Thommee ende Personen für das Vollzugskomitee vor: Dipl. nst Bolesławowicz, Maciszewski, Piotrowski, Kopczyn- (Präsident der Handwerkskammer), Szczerkowski (Ar- erverbände), Stadtpräsident Godlewski, Abg. Wa- ski, Sen. Algajer, Rechtsanwalt Fichna, Frau Szar- ska (Bürgerarbeit der Frauen), Milewski (Union der farbeiter), Podgurski (katholische Aktion) und Abtei- gsleiter Hawel. Die Genannten wurden einstimmig ählt.

Nach der Ansprache General Thommees erklärten die treter einer Anzahl Organisationen ihre Bereitschaft Mitarbeit und zeichneten Beträge für den National- teidigungsfonds. Der Wojewode schloß die Sitzung sprach die Hoffnung aus, daß die Arbeit des Komi- große Erfolge haben werde. Mit Hochrufen auf die ublik, den Staatspräsidenten und Marschall Smigly- dz wurde die Versammlung beschlossen.

•

Gestern sprach im Wojewodschaftsamt eine Abord- ng des Verbandes der Tabakwarenverkäufer vor und rreichte dem Herrn Wojewoden einen Scheck auf 000 Zloty für den Nationalverteidigungsfonds.

er Staatspräsident weilte in Koluszki

Auf seiner Reise nach Italien zur Erholung fuhr tern der Herr Staatspräsident Prof. Ignacy Moscicki ch die Lodzer Wojewodschaft. Im Zusammenhang da- t begab sich der Wojewode Jozewski in Begleitung des teilungsleiters Dr. Wrona nach Koluszki zur Be- üßung.

Erhält Lodz ein Autohotel?

In Kreisen der Besitzer von Automobilen in Lodz rd neben verschiedenen anderen Schwierigkeiten des tomobilverkehrs auf den Mangel von Bedienungssta- nen, Garagen usw. hingewiesen, wo die Wagen gerei- t und eingestellt werden könnten. Dieser Mangel wird besondere von den minderbemittelten Besitzern von aftwagen stark empfunden. Um den immer stärker pfundenen Mangel zu beheben, sind in Lodz bereits mühungen um die Einrichtung eines Autohotels nach sländischem Muster unternommen worden.

Warnung vor Betrügern

die mit rot-weißen Fähnchen handeln.

In der Zeit vom 23. bis 30. Juni findet die alljähr- h veranstaltete Woche des Meeres statt. Die Gelegen- it haben Betrüger benutzt, um Schwindeleien durchzu- hren. Sie erscheinen in verschiedenen Geschäften und eten eine Druckschrift unter dem Titel „Tydzien Mo- a" zum Preis von 50 Groschen und ein rot-weißes ähnchen mit dem Bildnis des Staatspräsidenten zum reise von 1 Zloty an, wobei sie erklären, von der See- nd Kolonialliga geschickt worden zu sein. Die See- und olonialliga warnt vor diesen Leuten, da sie auf eigene auft vorgehen und die Einnahmen in ihre eigenen Ta- hen fließen lassen. Kolporteure der Liga verfügen über nen Ausweis, der von der Stadtstarostei bescheinigt ist. ie Vorzeigung dieses Ausweises ist beim Kauf der ähnchen zu verlangen.

rtappter Fahrraddieb.

Dem Icek Kieszkowski, wohnhaft Brzezinska 94, urde auf der Straße das Fahrrad gestohlen. Der Dieb nnte festgenommen werden. Er erwies sich als Wla- yslaw Dalecki, wohnhaft Mlynarska 62.

In die Wohnung der Katharina Hahnelt, Petrikauer traße 269, drangen Diebe ein, die verschiedene Sachen m Werte von 340 Zloty stahlen.

Essigessenz.

In ihrer Wohnung im Haus Chlopickistraße 22 in koticie trank die 22jährige Janina Skrzypczak in selbst- mörderischer Absicht Essigessenz. Die Lebensmüde wurde on der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus ge- chafft. Liebeskummer ist die Ursache.

Lodzer Arbeitssystem — Ozorkower Lohntarif

Der Konflikt in der Schlösserschen Manufaktur

Im Zusammenhang mit der Berücksichtigung der von dem Pächter der Schlösserschen Manufaktur in Ozorkow, M. Fogel, gegen den Schiedsspruch für die Textilindustrie eingebrachten Berufung fand in Ozorkow eine Konferenz statt, an der der Arbeitsinspektor und Vertreter des Arbeiterverbandes, die aus Lodz eintrafen, teilnahmen.

Der Vertreter der Firma teilte mit, das Ministerium habe für die Firma Paragraph 4 des Schiedsspruches gestrichen, indem die alten Lohnbedingungen in der Schlösserschen Manufaktur bestehen bleiben. Bemerkt sei, daß vor dem Schiedsspruch in der Schlösserschen Manufaktur ein Abkommen bestand, das Arbeit auf 2 Webstühlen bei einem Lohnnachlaß gegenüber dem Lodzer Tarif von 13 Prozent vorsah. Der Schiedsspruch sah gleichfalls Arbeit auf 2 Stühlen vor bei nur 9 Prozent Lohnnachlaß. Nach Streichung des Par. 4 des Schiedsspruches, der diese Bestimmung enthält, verpflichtet formell für die Schlössersche Manufaktur der Lodzer Tarif, der nur 6 Prozent Lohnnachlaß für Ozorkow vorsieht. Der Vertreter der Firma erklärte, den Lodzer Tarif mit dem 6prozentigen Nachlaß für Ozorkow anzuerkennen, aber Lodzer Arbeitsbedingungen einführen zu wollen. Mit anderen Worten: die Arbeit soll rationalisiert werden, wie man das so sagt, wie in Lodz auf mehreren Stühlen getan werden, aber die Bezahlung soll geringer sein. Es ist selbstverständlich, daß die Arbeiter eine solche Regelung ablehnen und durch den Klassenverband beim Fürsorgeminister vorstellig werden wollen.

Konflikt wegen der Urlaube.

In der Fabrik von Eisert und Schweikert, Gdanska 47, ist es wegen der Berechnung der Urlaube zu einem Konflikt gekommen. In dieser Angelegenheit fand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt. Eine Einigung wurde nicht erzielt. Der Inspektor kündigte angesichts dessen an, daß er auf Grund des Art. 5 des Urlaubsgesetzes einen für beide Seiten bindenden Schiedsspruch fällen werde.

Sie halten den Tarif nicht ein.

Infolge Nichtzahlung der Lohnsätze nach dem Sammelabkommen ist es in den Firmen Kleinman, Zagajnikowa 20, und Pikielny, Cegielniana 74, zu Konflikten gekommen. In beiden Fällen hat das Arbeitsinspektorat Konferenzen anberaumt, und zwar mit Kleinman am 25. und mit der Firma Pikielny am 28. Juni. (p)

Drei schwere Unfälle bei der Arbeit

Bei Auffrischungsarbeiten am Haus Pilsudskistraße Nr. 14 fiel der 44jährige Arbeiter Franciszek Pazdziejewski, wohnhaft Stolarska 6, aus der Höhe des 1. Stockwerkes vom Gerüst. Er erlitt einen Rückgrat- und einen Schädelbruch. In schwerem Zustand wurde Pazdziejewski in ein Krankenhaus übergeführt.

Dem 50jährigen Arbeiter Stanislaw Biernacki, Wspolna 13 wohnhaft, fiel bei Kanalisationsarbeiten in der Wolczanska 260 ein Balken auf den Kopf. Er erlitt eine Gehirnerschütterung. Die Rettungsbereitschaft schaffte ihn in ein Krankenhaus.

Der Arbeiter Mieczyslaw Bandachowicz, Pryncypalna 29, wurde nach seiner Heimkehr aus der Fabrik ohnmächtig. Der Arzt der Rettungsbereitschaft stellte eine Vergiftung durch Einatmung von Gasen in der Fabrik fest. Bandachowicz mußte in ein Krankenhaus gebracht werden.

Die Stadt baut ein Wohnhaus in Rszew.

Auf der gestrigen Sitzung des Magistratskollegiums wurde u. a. beschlossen, auf dem Landgute Rszew ein Wohnhaus zu errichten, das im Rohbau 13 350 Zloty kosten wird.

Der Steuerkalender für Juli.

Im Juli sind folgende Steuern fällig: bis zum 5. Juli die für die Zeit vom 15. bis 30. Juni abgezogene Elektrizitätssteuer und bis zum 20. Juli diese Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Juli; bis zum 7. Juli die Einkommensteuer von Gehältern, Belohnungen und Emerituren, die von Arbeitgebern im Juni ausgezahlt wurden; bis zum 26. Juli die Anzahlung auf die Umsatzsteuer in der dem im Juni erzielten Umsatz entsprecenden Höhe durch Industrieunternehmen 1. bis 5. und durch Handelsunternehmen 1. und 2. Kategorie.

Um leidliche Ladenschilder.

In der Industrieabteilung des Magistrats fand eine Konferenz mit Vertretern kaufmännischer Organisationen statt, auf der Fingerzeige gegeben wurden, wie die Ladenschilder auszusehen haben und auf welche Weise die Bestätigung der Schilderskizzen vorgenommen wird. Falls die Anweisungen der Stadtverwaltung keine Beachtung finden werden, wird zu rigorosen Mitteln gegriffen werden.

Verhaftung eines Kaufmannes.

Auf Anordnung der Untersuchungsbehörde wurde der Besitzer des Versteigerungssaales in der Andrzeja 1, Michal Filipowski, verhaftet. Die Verhaftung erfolgte auf Grund zahlreicher gegen Filipowski eingelaufener Anzeigen von Personen, die Filipowski Sachen zum Verkauf übergaben.

Ausgesetztes Kind.

Vor dem städtischen Findelheim in der Krzemienieckistraße 5 wurde ein etwa 2 Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts aufgesetzt. Das Kind wurde in das Findelheim aufgenommen.

Schwächeanfall auf der Straße.

In der Josefsstraße erlitt eine etwa 70 Jahre alte gelähmte Frau unbekannten Namens einen Schwächeanfall. Sie nannte nur ihren Vornamen Katarzyna. Die Bedauernswerte wurde in ein Krankenhaus geschafft.

Unfall eines 2jährigen.

Im Hause Srodmiejska 62 fiel der 2jährige Zdzislaw Sobalczyk von der Treppe und brach einen Arm. Das Kind wurde ins Anne-Marien-Krankenhaus geschafft.

Aus dem Fenster gestürzt.

In der Browarna 15 in Rodogoszcz fiel die 45jährige Stefania Wodzinska beim Fensterputzen aus dem Fenster des 1. Stockwerkes. Die Frau erlitt den Bruch eines Hüftknochens. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt.

Auf eine Wagendeichsel gefahren.

In der Pabianickastraße fuhr der 18jährige Stanislaw Grobelniak, wohnhaft in Ruda-Pabianicka, Romana 4, auf einem Fahrrad auf eine Wagendeichsel auf. Grobelniak erlitt schwere Verletzungen. Er wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

War vorauszusehen.

Auf einem Feld an der Niemcewiczstraße wurde der 28jährige Gustav Prietze, wohnhaft Niemcewiczstraße 25, durch Messerstiche verletzt. Wie festgestellt wurde, spielte Prietze mit anderen Männern Karten, wobei es zu einer Schlägerei kam. Dem Verletzten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz i Ska, Zeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein, Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75.

Dem Gerichtsvollzieher das Gesicht zerkratzt.

Der Gerichtsvollzieher Jakobicki wollte am 14. April bei dem Schneider Kapelusz, Ciesielska 18, verschiedene Sachen zur Zwangsversteigerung aufschreiben. Dabei schlug die Frau des Kapelusz, Fajga, großen Lärm und zerkratzte dem Gerichtsvollzieher das Gesicht. Sie wurde zur Verantwortung gezogen. Gestern stand sie vor dem Bezirksgericht, das sie zu einem Monat Haft mit Bewährungsfrist verurteilte.

Hoffentlich hilfts.

In der Nacht zum 18. April drangen in die Wohnung des Ignacy Frankowski, Matejkostraße 5, dessen Bekannte Wladyslaw Kurhal, Mieczyslaw Szaniawski und Teodor Ogrodowczyk ein. Diese lebten mit Frankowski in Feindschaft. Sie demolierten die Wohnungseinrichtung und verprügelten Frankowski und seine Frau. Die drei Radauhelden standen gestern vor dem Stadtgericht, das jeden zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte.

Aus dem Reiche

Lastauto fährt in Laden

Eine Schwerverletzte.

In Bromberg fuhr ein Lastkraftwagen in einen Kolonialladen. Dabei kam eine Frau sehr schwer zu Schaden.

Das Lastauto der Firma Export Becon fuhr die Danziger Straße in ungewöhnlich schnellem Tempo entlang. Plötzlich verlor der Lenker die Gewalt über das Steuer und fuhr mit voller Kraft auf die Eingangstür des Kolonialwarengeschäfts zu, das sich an der Ecke Danziger- und Sedanstraße befindet. Der Anprall war so stark, daß die Tür in Trümmer ging, das Türfutter herausgerissen wurde und die Mauer neben der Tür in einer Breite von etwa 80 eZntimetern und einem Meter Höhe eingedrückt wurde. Blechkisten, die sich hinter der Mauer befanden, wurden wie Papierblätter zusammengedrückt.

Die Chauffeure des Unglücksautos, die offensichtlich mit dem Schrecken davongekommen sind, waren wenige Augenblicke nach dem Zusammenprall verschwunden.

Als man sich an die Beseitigung der Trümmerreste machte ,entdeckte man unter dem Mauerschutt eine Frau. Man brachte die Bedauernswerte in das Städtische Krankenhaus, wo festgestellt wurde, daß der Verunglückten beide Beine gebrochen wurden; außerdem hat sie schwere Gesichtsverletzungen erlitten.

Je mehr er hat ...

Großes Aufsehen erregte in Sieradz die Verhaftung des begüterten Bürgers Teofil Moszczyk, der Besitzer zweier Miethäuser und einer Getreidegroßhandlung ist. Es wurde festgestellt, daß Moszczyk bei der Anwerbung von Landarbeitern nach Deutschland vermittelte und dafür von den Arbeitern gewisse „Gebühren“ erhob. Deswegen wurde er verhaftet.

Brände auf dem Lande.

In der Kolonie Jadwisin bei Tomaschow entstand auf dem Anwesen des Franciszek Wojciechowski durch Unvorsichtigkeit Feuer, das durch Wind angefacht auf die Anwesen der Nachbarn Michal Kubalik und Josef Bruzda übergriff und alle Gebäude einäscherte. Nur das Wohnhaus des Bruzda wurde teilweise gerettet. In den Flammen kamen mehrere Schweine und 2 Kühe des Wojciechowski um. Der Brandschaden wird auf 28 000 Zloty bemessen.

Im Dorf Parzno, Kreis Petrikau, brannte zum Teil Anwesen des Leon Szymanski nieder. Der Brandschaden beläuft sich auf 1800 Zloty.

Fische für 12000 Zloty vergiftet

Der Belchatower Händler Isak Lewkowicz hatte den Fischteich des Gutes Pazno, Gemeinde Belchatow, in diesem Jahr gepachtet. Vorgestern früh schwammen nun alle Fische tot auf dem Wasser. Es erwies sich, daß von verbrecherischer Hand Gift in den Teich geworfen worden war.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Exekutive des Vertrauensmännerrats.

Am Donnerstag, dem 23. Juni, um 7 Uhr abends, findet im Lokale Petrikauer 109 eine Sitzung der Exekutive statt. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder der Exekutive ist Pflicht.

Auf, Sozialisten, schließt die Reihen!

Dreißig Jahre Arbeiter-Gesangverein „Eintracht“ in Nikelsdorf

Samstag, den 25. Juni 1938, feiert der AGV „Eintracht“ in Nikelsdorf im Saale des Herrn Genser sein 30jähriges Bestandsjubiläum. Dieses Jubiläum zeugt von großer Liebe zum Liede, von Opfermut und Idealismus vieler Arbeiter, die den Verein angehört haben und noch angehören.

Mit dem Aufkommen der Industrie in unserem Bezirke entstand auch das Proletariat. Die Bestrebungen, in den eigenen Reihen Kultur zu pflegen, wurden bald wach. Was konnte es nun Schöneres geben, als unter Gleichgesinnten, nach des Alltags schwerer Plage, im trauten Kreise ein Lied anzustimmen. Ist das Lied doch dasjenige Mittel, welches den Geist belebt und Menschen freudiger stimmt. Ist das Lied doch eigentlich die einfachste Art der Musikpflege. An dieser Freude kann doch jeder Mensch, dem die Natur eine Stimme verliehen hat, teilnehmen. Ob Mann oder Frau, ob jung oder alt, alle können im Chor Freude an der Musik finden. Darum war es rechtgetan, daß die Arbeiter daran gingen, in den eigenen Reihen Chorgesang zu üben.

Man sang nicht nur das Volkslied, sondern öfter sogar das proletarische Kampflied, welches die geknechteten arbeitenden Menschen zum Kampfe um bessere Lebensbedingungen aneifern sollte. Doch erfüllte das Arbeiterlied in der früheren Zeit auch noch einen anderen Zweck. Wie oft kam es in den Anfängen der sozialistischen Arbeiterbewegung vor, daß dem Referenten bei einer Arbeiterversammlung durch den Vertreter der Behörde das Wort entzogen wurde und so eine Weiterführung der Versammlung unmöglich wurde. Niemand konnte den Versammlungsteilnehmern verbieten. ein Kampflied anzustimmen, welches in diesem Falle mehr Wirkung auslöste, als ein Referat.

In den Reihen der Arbeiter fanden sich bald begabte Dichter, welche ihr und der Kameraden schweres Leben in Gedichtform faßten, ihnen zur Seite gesellten sich begabte Musiker, welche diese Gedichte vertonten. So entstanden viele Lieder, Lieder die zündeten. Wir wollen nur einige von diesen Musikern nennen, welche sich mit ihrem ganzen Können dem klassenbewußten Proletariat widmeten. Es waren Männer wie Andreas und Josef Schen (eine der Ersten), dann Cicek, Schoof, Marini, Seyfried, Scherken, Lendwaj, Guttmann und viele andere. Der populärste unter ihnen war zweifellos Gustav Adolf Uthmann. Nicht nur früher, sondern auch heute noch werden seine Lieder von allen Arbeiterchören mit großer Liebe gesungen.

Die ersten Arbeitergesangvereine in Bielitz.

Wenn wir auf die Entwicklung der Arbeitergesangvereine in unserem Bezirke Rückschau halten, so erkennen wir, daß sich zuerst Gesangsektionen bei den Gewerkschafts gruppen der Textil- und Metallarbeiter, etwa um das Jahr 1890, bildeten. Der erste selbständige Arbeitergesangverein wurde im Jahre 1897 gegründet. Es ist dies der AGV „Frohsinn“-Bielitz. Es folgten dann bald die Landgemeinden. AGV „Einigkeit“ in Alexanderfeld (1902), AGV „Freiheit“ in Lipnik (1904), AGV Freiheit“ in Kamitz (1906) und zwei Jahre später gingen die Nikelsdorfer Arbeiter daran, einen eigenen Arbeitergesangverein zu gründen.

Im Jahre 1908 fanden sich in Nikelsdorf singfreudige klassenbewußte Arbeiter zusammen und gründeten in der Restauration Genser den AGV „Eintracht“. Um die Gründung bemühten sich insbesondere die Genossen: Pintscher Franz und Pintscher Hans, welch letzteren der Tod vor vielen Jahren aus unserer Mitte riß. Heute sind von den Gründern noch drei Genossen aktiv im Verein tätig. Es sind dies die Genossen Nitsch, Stanik Josef und Pintscher Franz. Die Tätigkeit in dem neugegründeten Verein entfaltete sich lebhaft, Liedertafeln und andere Festlichkeiten wurden regelmäßig veranstaltet, die Aufführungen fanden guten Anklang.

Im Jahre 1914 wurde die Tätigkeit infolge des Weltkrieges unterbrochen und erst im Januar 1920 sammelten sich wieder sangesfreudige Arbeiter, um im Arbeitergesangverein neues Leben zu entfalten. Im Jahre 1923 wurden auch Frauen in den Chor aufgenommen und seit dieser Zeit wird im Gemischten Chor gesungen. Durch die ganzen Nachkriegsjahre war der Verein aktiv tätig und erfüllte immer ganz seine ihm gestellten Aufgaben. Er stand auch stets mit den anderen Gesangvereinen in Verbindung und war ununterbrochen Mitglied des Gaues der Arbeitergesangvereine in Bielitz.

Der AGV „Eintracht“, der nun das 30jährige Bestandsjubiläum feiert, kann stolz darauf sein, daß es immer einen Stamm von Mitgliedern gab, die ihm die Treue hielten, weder Zeit noch Opfer scheuten, um das Arbeiterlied in dieser Landgemeinde hochzuhalten. Die Vergangenheit des AGV „Eintracht“ berechtigt ihn zu der Erwartung, daß sich recht viele Genossen und Sympathiker zu der Feier am Samstag einfinden werden, um durch einen guten Besuch die Arbeit der beharrlichen Arbeitersänger anzuerkennen.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Oeffentliche Stellungnahme des „Bund“

zu den antisemitischen Bestrebungen in Polen.

Für Sonnabend, den 18. Juni, rief die Ortsgruppe Bielitz-Biala des „Bund“ nach dem Schwarzen Adler in Biala eine öffentliche Kundgebung ein, die sich mit der Resolution des „Ozon“ zur Judenfrage beschäftigte. Zugleich wurden DSAP und PPS eingeladen, um ihre Stellungnahme zur Minderheitenfrage zu deklarieren. Die Versammlung erfreute sich eines überaus regen Zuspruchs, der Saal im „Schwarzen Adler“ war bis auf den letzten Platz gefüllt. Als Redner des „Bund“ war Gen. Fischgrund aus Krakau erschienen, der sich zunächst mit der allgemeinen politischen Lage in Polen befaßte. Lebhaften Beifall fand der Redner, als er im Verlauf seiner Ausführungen auf die heldenmütigen Kämpfe des spanischen Volkes hinwies, die um die Demokratie nicht nur ihres eigenen Landes, sondern um den wichtigsten Kulturposten Europas kämpfen. Wiederum auf die polnischen Verhältnisse eingehend, befaßte er sich mit der Judenfrage und besonders mit der Deklaration des „Bund“ zu diesem Problem, um festzustellen, daß der „Bund“ wohl wisse, daß diese Frage nur im Rahmen der Demokratie und in Gemeinschaft mit den Nationalitäten Polens und der polnischen Arbeiterklasse zu lösen sei. Wiederholt wurde auf die bedeutsame Rolle des polnischen Volkes im eigenen Befreiungskampf hingewiesen und die Erwartung ausgesprochen, daß der Tag nicht mehr fern sei, wo wieder die Arbeiter und Bauern bestimmen werden und dann werde auch die Judenfrage ihre Lösung finden. Darum sei es Aufgabe der jüdischen Mitbürger, sich um die roten Fahnen des gesamten polnischen Proletariats zu scharen, um den Sozialismus und die Freiheit in Polen zu erkämpfen.

Namens der DSAP sprach Gen. Kowoll-Kattowitz, der zunächst dem „Bund“ zu dieser erfolgreichen Kundgebung gratulierte und dann die Minderheitenfrage überhaupt streifte. Redner galubt nicht daran, daß Diktaturen oder Halbdiktaturen das Minderheitenproblem lösen können. Darum stellen wir uns auch restlos hinter die Forderungen der PPS, die heute den großen Kampf um Demokratie und Neuwahlen führt, die uns die Bauern- und Arbeiterregierung bringen sollen und damit auch unsere national-kulturelle Befreiung. In diesem Sinne werden die deutschen Arbeiter gemeinsam mit dem polnischen Proletariat den Befreiungskampf mit der gesamten polnischen Nation führen, bis Freiheit und Sozialismus Wirklichkeit werden.

Eine entsprechende Resolution, die sich mit den Forderungen der Minderheiten in Polen befaßt, wurde einstimmig angenommen, worauf die Kundgebung mit dem Absingen des „Czerwony Sztandar“ beschlossen wurde.

Der Redner der PPS war aus noch nicht geklärten Gründen zu dieser Kundgebung nicht erschienen.

Jungdeutsche Blamage in Alzen

Die Jungdeutsche Partei geht mit ihrer Son[...]wendfeier hausieren. Sie kam damit auch nach Al[...] Wenn auch Alzen eine vorwiegend deutsche Gemeinde [...] so sind die dortigen Deutschen, abgesehen von den [...]schen Sozialdemokraten, in vier Parteien gespalten. [...] gibt dort einen Verein deutscher Katholiken, einen [...]ten — Richtung Pant, die Deutsche Partei und Ju[...]deutsche. Die jungdeutsche Gruppe ist in Alzen [...] schwächste. Am stärksten ist sie jedoch beim Maulaufre[...]

Zu diesem Zweck wurden ihre Mannen von Bi[...] und den weit entlegendsten Dörfern der Umgebung [...] angeholt, „Stärke“ vorzutäuschen. Im ganzen wa[...] in dem beim Gasthaus Olma formierten Zug gegen [...] Jünglinge mit vier Fanfarenbläsern und einige Fra[...] und Mädchen beisammen, was von der „Schlesischen [...]tung“ als „starkes Jugendaufgebot“ (ei, ei!) bezeich[...] wird. Wenn auf dem Platze, auf dem das Feuer an[...]zündet wurde, sich mehr Menschen angesammelt hab[...] so waren dies teilnahmslose Zuschauer, die sich den S[...] gratis beschauen wollten. Denn niemand nahm [...] Hut ab, noch wurte die Hand zum „deutschen Gruß“ [...]hoben. Das war die Antwort auf die Provokation [...] Jungdeutschen, die schon beim Gasthaus Olma mit Ha[...]strecken und Heilrufen unsere dort versammelten Geno[...] aus der Ruhe bringen wollten. Die Anwesenheit un[...]rer Genossen — sie waren nicht allein dort, denn a[...] Pant-Anhänger waren dabei — hat die jungdeutsch[...] Faschisten derart gereizt, daß sie mit Schimpfnamen [...] sich warfen. Nur der Besonnenheit unserer Genossen [...] es zu verdanken, daß sie nur mit Pfuirufen geantwo[...] haben. Der Refrain des jungdeutschen Liedes: „Ju[...] Alzen erwache! Jung-Alzen marschiere!“ wird hoff[...]lich in Zukunft Anwendung finden, aber es wird n[...] das jungdeutsche Alzen, sondern das sozialisti[...] sein! „Führer“ Wiesner, der diesmal ausgepfiffen wu[...] wird keine Gelegenheit mehr haben, zu jemanden [...]sprechen.

Ein Fallschirm-Sprungturm im Schießhauspark

Sonntag wurde der im Schießhauspark aufgeste[...] Fallschirmsprungturm der öffentlichen Benützung über[...]ben. Dieser Sprungturm wurde durch die hiesige O[...]gruppe der Luftschutzliga errichtet und verfolgt den Zw[...] das Flugwesen zu popularisieren. Er ist 40 Meter h[...]

Das Springen mit dem Fallschirm soll ungefähr[...] sein, doch darf das Gewicht des Springers 70 Klg. ni[...] überschreiten. Die Springlustigen werden mit ein[...] elektrischen Aufzug auf die Plattform des Turmes ge[...]gen. Zur Abschwächung des Anpralles befindet sich ri[...] um den Turm eine weiche mit Sand und Matratzen [...]legte Fläche. Nach der Eröffnung war der Sprungtur[...] da das Entgelt für einen Sprung gering ist, von Spri[...]lustigen ganz belagert.

In Bielitz gestohlen — in Kattowitz verkauft.

In Kattowitz wurde durch die Polizei ein gan[...] Tuchlager, das von den in letzter Zeit verübten Einbr[...]chen in die Tuchgeschäfte der Bielitzer Firmen stam[...] entdeckt. Acht Einbrecher sind bereits verhaftet word[...] doch können ihre Namen mit Rücksicht auf die Unter[...]chung nicht bekannt gegeben werden.

Die gestohlenen Waren wurden seinerzeit mit P[...]vatautos nach Kattowitz gebracht und durch Hehler [...] Kleinverkauf vertrieben.

Achtung, Vorstände und Vertrauensmänn[...] der Gewerkschaften

Am Freitag, dem 24. Juni, findet um 4,30 U[...] nachmittags im Saale des Arbeiterheimes in Biel[...] eine

Konferenz aller Vertrauensmänner und Vorständ[...]

statt.

Auf der Tagesordnung sind Presse- und Gewe[...]schaftsangelegenheiten. Die Referate erstatten die G[...]nossen: der gewesene Abg. Nossal und die hiesigen G[...]werkschaftssekretäre. In Anbetracht der Wichtigkeit d[...] Tagesordnung wird um bestimmtes und pünktliches E[...]scheinen ersucht.

Die Bezirksgewerkschaftskommission.

Oberschlesien

Origineller Besuch in Kattowitz.

Aus den südöstlichen Gebieten der Republik traf [...] Kattowitz ein 500 Personen zählender Ausflug ein, al[...] adelige Bauern. Nach Besichtigung der Stadt fuhren d[...] Gäste nach Chorzow, um die Hüte „Pilsudski“ zu besich[...]gen, und von da nach Posen weiter.